

**An die Vorsitzende/den Vorsitzenden des
Stadtentwicklungsausschusses**

Herrn Fortmeier

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	03.11.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

ÖPNV-Bedarfsplan

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Projekte für den ÖPNV-Bedarfsplan anzumelden.

Priorität 1:

- Verlängerung der Stadtbahn Linie 1 nach Sennestadt (gemäß Ratsbeschluss)
- Verlängerung der Stadtbahn Linie 3 nach Hillegossen mit einer Verbindung von Linie 2 und 3 in Sieker
- Verbindung von Linie 4 und 3 in Dornberg zur verbesserten Erschließung des Campus
- Verschiebung des Haltepunktes Bielefeld Ost mit Herstellung der Barrierefreiheit und Verknüpfung zum innerstädtischen Nahverkehr an die Heeper Straße

Priorität 2 (sogenannter erweiterter Bedarf):

- Verlängerung der Stadtbahn nach Jöllenbeck
- Stadtbahn nach Brackwede Süd
- Verlängerung der Linie 4 nach Großdornberg
- ÖPNV-Verknüpfung Brackwede Bahnhof

Begründung:

Mit der Vorlage RR-24/2015 vom 28. September informiert die Bezirksregierung den Regionalrat über die Erstellung eines neuen ÖPNV-Bedarfsplans. In der Vorlage heißt es: „Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) lässt derzeit eine multimodale Verkehrsprognose mit dem Prognosehorizont 2030 erarbeiten, auf deren Grundlage ein neuer ÖPNV-Bedarfsplan erstellt werden soll. Der ÖPNV-Bedarfsplan soll gemäß § 7 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG NRW) die langfristigen Planungen für den streckenbezogenen Aus- und Neubau der Schieneninfrastruktur und für andere bedeutsame Investitionsvorhaben des öffentlichen Personennahverkehrs umfassen.“

Auf der Basis des Erlasses vom 21.08.2015 des MBWSV hat die Bezirksregierung die Kommunen mit Schreiben vom 27.08.2015 gebeten, bis zum 30.10.2015 geeignete Projekte bzw. Vorhaben zu melden.

Da es hier um einen Planungshorizont bis 2030 geht, sind für diesen Zeitraum mögliche Angebotserweiterungen im ÖPNV zu berücksichtigen. Da es durchaus Schwächen im Angebot in Bielefeld gibt, sind in der Liste Vorhaben aus Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld von 2007, dem Verfahren und der Diskussion um moBiel 2030 zusammengefasst. Wegen des langen Planungszeitraums von 15 Jahren wurden auch Projekte aufgelistet, die erst zu einem späteren Zeitraum eine realistische Umsetzungschance haben.

- Stadtbahnverlängerung Linie 1 nach Sennestadt:

Hier hat die Politik einstimmig entschieden, von daher erübrigt sich eine weitere Erläuterung.

- Stadtbahnverlängerung Linie 3 nach Hillegossen mit einer Verbindung von Linie 2 und 3 in Sieker.

Mit den aktuellen Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt dürfte eine Entwicklung der Konversionsflächen an der Detmolder Straße für den Wohnungsbau notwendig werden. Damit ist aber auch das Konzept der Trassenführung der Linie 3 nach Hillegossen zu überprüfen. Insbesondere ist die Frage zu klären, ob eine Verbindungstrecke von Linie 2 und 3 nicht zusätzliche Potentiale erschließt und gleichzeitig eine deutlich höhere Betriebssicherheit bringt. Verbindungstrecken in den Außenbereichen verbessern im Störfall die Flexibilität im Gesamtnetz. Zudem ergibt sich die Chance, die Nutzerzahlen der Linie 2 zu erhöhen.

- Stadtbahnverbindung Linie 3 mit der Linie 4.

Die Gutachter hatten in ihrer Potentialanalyse auf diese sinnvolle Netzergänzung hingewiesen. Damit würden zwei Linien vom Hauptbahnhof zur Universität verkehren. Damit ließe sich der augenblickliche 5-Minutentakt wieder einsparen und trotzdem das Angebot verbessern. Zudem ist die Entwicklung des Campusgeländes bei weitem noch nicht abgeschlossen. Die BZV Dornberg hat aktuell erst ein Entwicklungskonzept für den Raum auf den Weg gebracht. Zudem verlagert sich gerade studentisches Wohnen vom Westen in den Osten der Stadt. Mit der Linie 3 zur Universität erhielten damit viele studentische Wohnungen im Osten wieder direkten Anschluss an die Universität.

- Verschiebung des Haltepunktes Ost zur Heeper Straße mit Verknüpfung zum innerstädtischen Nahverkehr.

Der aktuelle Haltepunkt liegt etwas Abseits am Ende der Straße „Auf dem Langen Kampe“. Die zugehörigen Bushaltestellen liegen weiter weg, eine Verknüpfung somit nicht gegeben. Eine Verschiebung des Haltepunktes an die Heeper Straße ermöglicht einen direkten Umstieg zum Busverkehr. Zudem könnte damit die aktuell nicht gegebene Barrierefreiheit hergestellt werden. Damit würde der Nahverkehr an dieser Schnittstelle deutlich aufgewertet. Bielefeld Ost ist der aktuell schlechteste Haltepunkt in Bielefeld.

Neben dem aktuell erkennbaren Verbesserungspotential und realistischen Planungen gibt es Projekte, die ebenfalls ein Potential für die Stadtentwicklung in der Zukunft darstellen. Aktuelle Prognosen in der Bevölkerungsentwicklung weisen Bielefeld mittlerweile als wachsende Stadt aus, ein Fakt, der vor allem für die attraktiven Universitätsstädte gilt. Wenn die aktuellen Aktivitäten der Politik (Wissenschaftsstadt, Regiopole) ansatzweise Wirkung zeigen, wird man den ÖPNV weiter in seiner Attraktivität steigern müssen. Die Folgen des Klimawechsels werden überdies auch Bielefeld noch stärker in der Zukunft treffen. Vor diesem Hintergrund sind Projekte eines erweiterten Bedarfs durchaus sinnvoll. Stadtplanung kann sich hieran orientieren, was der Rat bereits so vor einigen Jahren beschlossen hat.

- Verlängerung der Stadtbahn nach Jöllenbeck

Lange galt die Stadtbahn nach Jöllenbeck als die vorrangig zu realisierende. Erst die Potentialanalyse hat für andere Linien mehr Potential nachgewiesen. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass mit der Potentialanalyse ein einheitliches Raster über die denkbaren Strecken gelegt wurde. Nach diesem Raster hatten andere ein höheres Potential. Trotzdem ließe sich mit einer gezielten Detailplanung und einem zusätzlichen Maßnahmenpaket auch bei einer Stadtbahn nach Jöllenbeck ein besseres Wirtschaftsergebnis erreichen. Im Rahmen der Diskussionen um moBiel 2030 wurde auch von der Verwaltung immer betont, dass die Strecke auch in Zukunft weiter zu berücksichtigen sei.

- Stadtbahn nach Brackwede Süd

Nach der Potentialanalyse hatte diese Strecke das höchste Potential von allen untersuchten Varianten. Das alleine ist Grund genug, die Strecke planerisch für die Zukunft zu berücksichtigen. Da sowohl ein Entwicklungskonzept für Brackwede Mitte aussteht, genauso wie die zukünftige Integration vom Bahnhof Brackwede in ein ÖPNV-Konzept offen ist, kann diese Strecke langfristig noch einmal wichtig werden.

- Verlängerung der Linie 4 nach Großdornberg

Mit den ersten Planungen der Linie 4 war der eigentliche Endpunkt für die Zukunft immer Großdornberg. Die Linie endet heute zwar in einem größeren Wohngebiet, hat aber überhaupt keine Bedeutung für Nutzer von Außerhalb Bielefelds. Sie endet nicht an einer Hauptverkehrsachse; damit entfällt auch die Nutzungsmöglichkeit im Rahmen von P+R. In der Vergangenheit hat die Dornberger Politik immer die Verlängerung nach Großdornberg im Auge behalten und den möglichen Bereich einer Trasse freigehalten. Auch hier gilt das für die Linie 3 angesprochene, Optimierungen an der Trasse, Ergänzungen bei der Stadtplanung würden die Wirtschaftlichkeit deutlich verbessern.

- ÖPNV-Verknüpfung Brackwede Bahnhof

Mit der Modernisierung des Bahnhofes Brackwede für einen zweistelligen Millionenbetrag kommt zusätzlich noch der Systemhalt durch den Rhein-Ruhr-Express. Damit bekommt der

Süden von Bielefeld in Brackwede einen Halt im schnellen hochwertigen Nahverkehr. Um den Halt für die im Süden wohnenden Bielefelder auch attraktiv zu machen, ist eine Integration in den städtischen Nahverkehr erforderlich. Dieses wird nicht ohne bauliche Maßnahmen möglich sein. Von daher ist hier langfristig ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.

gez. Bernd Vollmer
Sachkundiger Bürger
DIE LINKE